

Ein Glas Glühwein.

Erzählung von Ludwig Hascht.

Gutsbesitzer Hartmannsdorf war nach der Hauptstadt gekommen, um einen bedeutenden Betrag Aktien in baares Geld umzusehen, dessen er am nächsten Tage zur Auszahlung auf sein erfahrtes Rittergut bedurfte. Als er eben bei seinem Vater eintrafen wollte, fiel sein Blick zufällig auf einen Mann, der vor dem Fenster des jungen Edels stand und mit unruhig funkelnden Augen die dort zur Schau ausgestellten Wertpapiere und Goldmünzen betrachtete. So wie Hartmannsdorf flüchtig beobachtet sonnte, war der Mann nicht mehr jung, sein großer Vollbart war zwar etwas ergraut und seine Kleidung verrieth, daß seine Glücksumstände nicht die besten seien.

"Ein armer Schuster," dachte Hartmannsdorf, "sich hier auf dem Anblick des Geldes ergräbt, oder den es schmärt, daß ihn eine starke Spiegelscheibe von diesen Schäben trennt, und der vielleicht darüber brüte, ob er dieses nicht einschlagen soll."

Das Geschäft dauerte weit länger, ehe es abgewickelt war, als der Gutsbesitzer erwartet hatte, denn die Kursberechnung der verschiedenen Aktien konnte nicht so rasch erfolgen und auch die Aufzähllung und Nachrechnung des Geldes nahm viel Zeit in Anspruch. Den größten Theil der Summe ließ sich Hartmannsdorf in Banknoten auszahlen und er bat nur um einige Tausend Mark in Gold, über die er zur Ausführung des eigenen Haushaltes verfügen wollte. Als er das Portafolio verließ, brannen draußen schon die Gaslaternen, und seitlich genug, vor dem großen Schaufenster des Bankiers stand noch immer dieselbe schlechtgestellte, graubärtige Mann und starrte unverwandt auf die dort so verlockend ausgestellten Münzsorten und Wertpapiere.

Was es nur ein Müßiggänger? Oder verband der Mensch mit seinem bartwüchsigen Verbleiben einen schlechten Zweck?

Hartmannsdorf batte nicht Zeit, darüber weiter nachzudenken, da er einen mußte, um noch zu reichen Zeit zu können, in welcher er einen berühmten geschilderten Sänger hören wollte. Barber begab sich jedoch noch in sein nahe Hotel, schloß das eingewichste Geld in seine Kassette und überließ diese dem Hotelwirt selbst zur Aufbewahrung.

Als er, von der genügsamen Vorstellung zurückgekehrt, eben in sein Hotel treten wollte, glaubte er wieder dieselben unruhigen, stehenden Augen zu bemerken, die so lange auf die ausgestellten Schätze des Bankiers gestarrt hatten. Reine, er läuschte sich nicht, das war die selbe lange, magere Gestalt, die hier ebenso unheimlich verharrete, nur daß der graubärtige Mann jetzt auf das Portal blickte, als wolle er Jeden mustern, der aus dem Hotel ein und ausging.

Was wollte der Müßiggänger? Längerte er nur hierherum, in der Abstinenz eines arglosen Reisenden zu bestechen? Hartmannsdorf batte nicht Zeit, im Hotel nach dem Menschen "da draußen" sich zu erkundigen und auf sein Treiben einzufordern; aber er beschloß, bei der Absicht gegen den Stroh auf der Hut zu sein. Die Reisejäger waren schnell herbei gebracht, und seine Kassette fest in der Hand haltend, bellig der Gutsbesitzer die herbeigerufenen Drohste. Von dem langdauernden Stroh war jetzt nichts zu beweisen: er mußte endlich auch hier seine Bobadungspflicht aufgegeben haben.

Hartmannsdorf batte Alles so rasch beklommen, daß er noch jeden Minuten vor dem Abgang des Expresszuges auf dem Bahnhofe stand. Er löste ein Billet erster Klasse, und dem Schaffner ein Dreimarkstück reisend, sagte er: "Bitte, bringen Sie mir bei der nächsten Station ein Glas Glühwein und behalten Sie den Rest; aber frogen Sie wo möglich dafür, daß Niemand weiter in mein Coupe kommt."

Der erste Schaffner versprach das Glas Glühwein pünktlich zu bezahlen, und auch den zweiten Wunsch zu erfüllen, soweit es der vorherrschende Raum irgend zuließ. Raum aber hatte der Schaffner nicht entfern und die Coupe wurde geschlossen, da sich ein junger Mensch wieder auf und wollte hereintragen.

"Mein Herr, das Coupe ist besetzt," wollte sich Hartmannsdorf abwenden; aber der Reisende ließ sich nicht so leicht abwischen, sondern entgegnete zwiflisch: "Sie sehe nur einen einzigen Passagier, und wenn Sie mir nicht nachweisen können, daß Sie das Coupe ganz allein besetzt haben, kann werden Sie mir schon gestatten müßten, daß ich hier Platz nehmen."

Wenden Sie sich doch an den Schaffner, es gibt ja noch in dem anderen Wagen Platz genug", mit diesen Worten suchte der Gutsbesitzer noch immer sein Coupe zu verteidigen, doch dieser Versuch wurde noch energischer abgewiesen. "Ich brauche Ihre Reitschläge nicht, und wenn Sie sich noch länger erlauben, mir den Eingang zu wehren, werde ich Ihnen zu erzwingen wagen und mich schlimmstenfalls an den Betriebsdirektor wenden."

Die Entgegnung wurde so bestreit und drohend herabgeschlagen und der Reisende zeigte in seinem ganzen Wesen so viel Ungefährlichkeit, daß Hartmannsdorf seinen weiteren Widerstand aufgab und sich zufriedig in einem Winkel des Coups aufzusetzen, ohne den Eindruck eines Blides zu würdigen, obwohl er ihm selbst beobachtete. Der junge Bursche gefiel ihm gar nicht, er hätte weder in seiner äußeren Erscheinung, noch in seinem ganzen Wesen etwas Vornehmes, und der Gutsbesitzer begüßte nicht, wie dieser freude, rotblättrige Mensch, der eher einem heruntergekommenen Handlungskommiss als einem Gentleman ähnlich sah, sich in ein Coupe erster Klasse verirrt hatte.

Gewiß war es die Eitelkeit gewesen, die den untreuen Burschen einen solch bevorzugten Theuren Platz zu wählen.

Der unverschämte Patron schien mit seinem erschöpften Siege sehr zufrieden; er blieb bald triumphierend auf Hartmannsdorf, bald wieder zum Fenster hinaus. Die Signalsirene hatte schon zum zweiten Male geläutet, da muhte der junge Mensch plötzlich einen Bekannten entdeckt haben, denn lebhaft mit den Händen Zeichen gebend, schrie er sehr laut hinaus: "Herrher, lieber Baron, hier ist noch Platz!" — und im nächsten Augenblick wurde die Thüre wieder aufgerissen und ein dritter Reisender stürzte herein.

Hartmannsdorf wollte seinen Augen nicht trauen — der neue Ankömmling war der graubärtige Mann, den er schon vor dem Fenster des Bankiers und dann vor dem Hotel bemerkt hatte. War das ein bloßer Zufall? Oder verbarg sich dahinter eine lästige Absicht? War der Mann nicht mehr jung, sein großer Vollbart war zwar etwas ergraut und seine Kleidung verrieth, daß seine Glücksumstände nicht die besten seien.

"Ein armer Schuster," dachte Hartmannsdorf, "sich hier auf dem An-

blick des Geldes ergräbt, oder den es schmärt, daß ihn eine starke Spiegelscheibe von diesen Schäben trennt, und der vielleicht darüber brüte, ob er dieses nicht einschlagen soll."

Hartmannsdorf wußte seinen Augen nicht trauen — der neue Ankömmling war der graubärtige Mann, den er schon vor dem Fenster des Bankiers und dann vor dem Hotel bemerkt hatte. War das ein bloßer Zufall? Oder verbarg sich dahinter eine lästige Absicht? War der Mann nicht mehr jung, sein großer Vollbart war zwar etwas ergraut und seine Kleidung verrieth, daß seine Glücksumstände nicht die besten seien.

Hartmannsdorf wußte seinen Augen nicht trauen — der neue Ankömmling war der graubärtige Mann, den er schon vor dem Fenster des Bankiers und dann vor dem Hotel bemerkt hatte. War das ein bloßer Zufall? Oder verbarg sich dahinter eine lästige Absicht? War der Mann nicht mehr jung, sein großer Vollbart war zwar etwas ergraut und seine Kleidung verrieth, daß seine Glücksumstände nicht die besten seien.

Hartmannsdorf wußte seinen Augen nicht trauen — der neue Ankömmling war der graubärtige Mann, den er schon vor dem Fenster des Bankiers und dann vor dem Hotel bemerkt hatte. War das ein bloßer Zufall? Oder verbarg sich dahinter eine lästige Absicht? War der Mann nicht mehr jung, sein großer Vollbart war zwar etwas ergraut und seine Kleidung verrieth, daß seine Glücksumstände nicht die besten seien.

Hartmannsdorf wußte seinen Augen nicht trauen — der neue Ankömmling war der graubärtige Mann, den er schon vor dem Fenster des Bankiers und dann vor dem Hotel bemerkt hatte. War das ein bloßer Zufall? Oder verbarg sich dahinter eine lästige Absicht? War der Mann nicht mehr jung, sein großer Vollbart war zwar etwas ergraut und seine Kleidung verrieth, daß seine Glücksumstände nicht die besten seien.

Hartmannsdorf wußte seinen Augen nicht trauen — der neue Ankömmling war der graubärtige Mann, den er schon vor dem Fenster des Bankiers und dann vor dem Hotel bemerkt hatte. War das ein bloßer Zufall? Oder verbarg sich dahinter eine lästige Absicht? War der Mann nicht mehr jung, sein großer Vollbart war zwar etwas ergraut und seine Kleidung verrieth, daß seine Glücksumstände nicht die besten seien.

Hartmannsdorf wußte seinen Augen nicht trauen — der neue Ankömmling war der graubärtige Mann, den er schon vor dem Fenster des Bankiers und dann vor dem Hotel bemerkt hatte. War das ein bloßer Zufall? Oder verbarg sich dahinter eine lästige Absicht? War der Mann nicht mehr jung, sein großer Vollbart war zwar etwas ergraut und seine Kleidung verrieth, daß seine Glücksumstände nicht die besten seien.

Hartmannsdorf wußte seinen Augen nicht trauen — der neue Ankömmling war der graubärtige Mann, den er schon vor dem Fenster des Bankiers und dann vor dem Hotel bemerkt hatte. War das ein bloßer Zufall? Oder verbarg sich dahinter eine lästige Absicht? War der Mann nicht mehr jung, sein großer Vollbart war zwar etwas ergraut und seine Kleidung verrieth, daß seine Glücksumstände nicht die besten seien.

Hartmannsdorf wußte seinen Augen nicht trauen — der neue Ankömmling war der graubärtige Mann, den er schon vor dem Fenster des Bankiers und dann vor dem Hotel bemerkt hatte. War das ein bloßer Zufall? Oder verbarg sich dahinter eine lästige Absicht? War der Mann nicht mehr jung, sein großer Vollbart war zwar etwas ergraut und seine Kleidung verrieth, daß seine Glücksumstände nicht die besten seien.

Hartmannsdorf wußte seinen Augen nicht trauen — der neue Ankömmling war der graubärtige Mann, den er schon vor dem Fenster des Bankiers und dann vor dem Hotel bemerkt hatte. War das ein bloßer Zufall? Oder verbarg sich dahinter eine lästige Absicht? War der Mann nicht mehr jung, sein großer Vollbart war zwar etwas ergraut und seine Kleidung verrieth, daß seine Glücksumstände nicht die besten seien.

Hartmannsdorf wußte seinen Augen nicht trauen — der neue Ankömmling war der graubärtige Mann, den er schon vor dem Fenster des Bankiers und dann vor dem Hotel bemerkt hatte. War das ein bloßer Zufall? Oder verbarg sich dahinter eine lästige Absicht? War der Mann nicht mehr jung, sein großer Vollbart war zwar etwas ergraut und seine Kleidung verrieth, daß seine Glücksumstände nicht die besten seien.

Hartmannsdorf wußte seinen Augen nicht trauen — der neue Ankömmling war der graubärtige Mann, den er schon vor dem Fenster des Bankiers und dann vor dem Hotel bemerkt hatte. War das ein bloßer Zufall? Oder verbarg sich dahinter eine lästige Absicht? War der Mann nicht mehr jung, sein großer Vollbart war zwar etwas ergraut und seine Kleidung verrieth, daß seine Glücksumstände nicht die besten seien.

Hartmannsdorf wußte seinen Augen nicht trauen — der neue Ankömmling war der graubärtige Mann, den er schon vor dem Fenster des Bankiers und dann vor dem Hotel bemerkt hatte. War das ein bloßer Zufall? Oder verbarg sich dahinter eine lästige Absicht? War der Mann nicht mehr jung, sein großer Vollbart war zwar etwas ergraut und seine Kleidung verrieth, daß seine Glücksumstände nicht die besten seien.

Hartmannsdorf wußte seinen Augen nicht trauen — der neue Ankömmling war der graubärtige Mann, den er schon vor dem Fenster des Bankiers und dann vor dem Hotel bemerkt hatte. War das ein bloßer Zufall? Oder verbarg sich dahinter eine lästige Absicht? War der Mann nicht mehr jung, sein großer Vollbart war zwar etwas ergraut und seine Kleidung verrieth, daß seine Glücksumstände nicht die besten seien.

Hartmannsdorf wußte seinen Augen nicht trauen — der neue Ankömmling war der graubärtige Mann, den er schon vor dem Fenster des Bankiers und dann vor dem Hotel bemerkt hatte. War das ein bloßer Zufall? Oder verbarg sich dahinter eine lästige Absicht? War der Mann nicht mehr jung, sein großer Vollbart war zwar etwas ergraut und seine Kleidung verrieth, daß seine Glücksumstände nicht die besten seien.

Hartmannsdorf wußte seinen Augen nicht trauen — der neue Ankömmling war der graubärtige Mann, den er schon vor dem Fenster des Bankiers und dann vor dem Hotel bemerkt hatte. War das ein bloßer Zufall? Oder verbarg sich dahinter eine lästige Absicht? War der Mann nicht mehr jung, sein großer Vollbart war zwar etwas ergraut und seine Kleidung verrieth, daß seine Glücksumstände nicht die besten seien.

Hartmannsdorf wußte seinen Augen nicht trauen — der neue Ankömmling war der graubärtige Mann, den er schon vor dem Fenster des Bankiers und dann vor dem Hotel bemerkt hatte. War das ein bloßer Zufall? Oder verbarg sich dahinter eine lästige Absicht? War der Mann nicht mehr jung, sein großer Vollbart war zwar etwas ergraut und seine Kleidung verrieth, daß seine Glücksumstände nicht die besten seien.

Hartmannsdorf wußte seinen Augen nicht trauen — der neue Ankömmling war der graubärtige Mann, den er schon vor dem Fenster des Bankiers und dann vor dem Hotel bemerkt hatte. War das ein bloßer Zufall? Oder verbarg sich dahinter eine lästige Absicht? War der Mann nicht mehr jung, sein großer Vollbart war zwar etwas ergraut und seine Kleidung verrieth, daß seine Glücksumstände nicht die besten seien.

Hartmannsdorf wußte seinen Augen nicht trauen — der neue Ankömmling war der graubärtige Mann, den er schon vor dem Fenster des Bankiers und dann vor dem Hotel bemerkt hatte. War das ein bloßer Zufall? Oder verbarg sich dahinter eine lästige Absicht? War der Mann nicht mehr jung, sein großer Vollbart war zwar etwas ergraut und seine Kleidung verrieth, daß seine Glücksumstände nicht die besten seien.

Hartmannsdorf wußte seinen Augen nicht trauen — der neue Ankömmling war der graubärtige Mann, den er schon vor dem Fenster des Bankiers und dann vor dem Hotel bemerkt hatte. War das ein bloßer Zufall? Oder verbarg sich dahinter eine lästige Absicht? War der Mann nicht mehr jung, sein großer Vollbart war zwar etwas ergraut und seine Kleidung verrieth, daß seine Glücksumstände nicht die besten seien.

Hartmannsdorf wußte seinen Augen nicht trauen — der neue Ankömmling war der graubärtige Mann, den er schon vor dem Fenster des Bankiers und dann vor dem Hotel bemerkt hatte. War das ein bloßer Zufall? Oder verbarg sich dahinter eine lästige Absicht? War der Mann nicht mehr jung, sein großer Vollbart war zwar etwas ergraut und seine Kleidung verrieth, daß seine Glücksumstände nicht die besten seien.

Hartmannsdorf wußte seinen Augen nicht trauen — der neue Ankömmling war der graubärtige Mann, den er schon vor dem Fenster des Bankiers und dann vor dem Hotel bemerkt hatte. War das ein bloßer Zufall? Oder verbarg sich dahinter eine lästige Absicht? War der Mann nicht mehr jung, sein großer Vollbart war zwar etwas ergraut und seine Kleidung verrieth, daß seine Glücksumstände nicht die besten seien.

Hartmannsdorf wußte seinen Augen nicht trauen — der neue Ankömmling war der graubärtige Mann, den er schon vor dem Fenster des Bankiers und dann vor dem Hotel bemerkt hatte. War das ein bloßer Zufall? Oder verbarg sich dahinter eine lästige Absicht? War der Mann nicht mehr jung, sein großer Vollbart war zwar etwas ergraut und seine Kleidung verrieth, daß seine Glücksumstände nicht die besten seien.

Hartmannsdorf wußte seinen Augen nicht trauen — der neue Ankömmling war der graubärtige Mann, den er schon vor dem Fenster des Bankiers und dann vor dem Hotel bemerkt hatte. War das ein bloßer Zufall? Oder verbarg sich dahinter eine lästige Absicht? War der Mann nicht mehr jung, sein großer Vollbart war zwar etwas ergraut und seine Kleidung verrieth, daß seine Glücksumstände nicht die besten seien.

Hartmannsdorf wußte seinen Augen nicht trauen — der neue Ankömmling war der graubärtige Mann, den er schon vor dem Fenster des Bankiers und dann vor dem Hotel bemerkt hatte. War das ein bloßer Zufall? Oder verbarg sich dahinter eine lästige Absicht? War der Mann nicht mehr jung, sein großer Vollbart war zwar etwas ergraut und seine Kleidung verrieth, daß seine Glücksumstände nicht die besten seien.

Hartmannsdorf wußte seinen Augen nicht trauen — der neue Ankömmling war der graubärtige Mann, den er schon vor dem Fenster des Bankiers und dann vor dem Hotel bemerkt hatte. War das ein bloßer Zufall? Oder verbarg sich dahinter eine lästige Absicht? War der Mann nicht mehr jung, sein großer Vollbart war zwar etwas ergraut und seine Kleidung verrieth, daß seine Glücksumstände nicht die besten seien.

Hartmannsdorf wußte seinen Augen nicht trauen — der neue Ankömmling war der graubärtige Mann, den er schon vor dem Fenster des Bankiers und dann vor dem Hotel bemerkt hatte. War das ein bloßer Zufall? Oder verbarg sich dahinter eine lästige Absicht? War der Mann nicht mehr jung, sein großer Vollbart war zwar etwas ergraut und seine Kleidung verrieth, daß seine Glücksumstände nicht die besten seien.

Hartmannsdorf wußte seinen Augen nicht trauen — der neue Ankömmling war der graubärtige Mann, den er schon vor dem Fenster des Bankiers und dann vor dem Hotel bemerkt hatte. War das ein bloßer Zufall? Oder verbarg sich dahinter eine lästige Absicht? War der Mann nicht mehr jung, sein großer Vollbart war zwar etwas ergraut und seine Kleidung verrieth, daß seine Glücksumstände nicht die besten seien.

Hartmannsdorf wußte seinen Augen nicht trauen — der neue Ankömmling war der graubärtige Mann, den er schon vor dem Fenster des Bankiers und dann vor dem Hotel bemerkt hatte. War das ein bloßer Zufall? Oder verbarg sich dahinter eine lästige Absicht? War der Mann nicht mehr jung, sein großer Vollbart war zwar etwas ergraut und seine Kleidung verrieth, daß seine Glücksumstände nicht die besten seien.

Hartmannsdorf wußte seinen Augen nicht trauen — der neue Ankömmling war der graubärtige Mann, den er schon vor dem Fenster des Bankiers und dann vor dem Hotel bemerkt hatte. War das ein bloßer Zufall? Oder verbarg sich dahinter eine lästige Absicht? War der Mann nicht mehr jung, sein großer Vollbart war zwar etwas ergraut und seine Kleidung verrieth, daß seine Glücksumstände nicht die besten seien.

Hartmannsdorf wußte seinen Augen nicht trauen — der neue Ankömmling war der graubärtige Mann, den er schon vor dem Fenster des Bankiers und dann vor dem Hotel bemerkt hatte. War das ein bloßer Zufall? Oder verbarg sich dahinter eine lästige Absicht? War der Mann nicht mehr jung, sein großer Vollbart war zwar etwas ergraut und seine Kleidung verrieth, daß seine Glücksumstände nicht die besten seien.

Hartmannsdorf wußte seinen Augen nicht trauen — der neue Ankömmling war der graubärtige Mann, den er schon vor dem Fenster des Bankiers und dann vor dem Hotel bemerkt hatte. War das ein bloßer Zufall? Oder verbarg sich dahinter eine lästige Absicht? War der Mann nicht mehr jung, sein großer Vollbart war zwar etwas ergraut und seine Kleidung verrieth, daß seine Glücksumstände nicht die besten seien.

Hartmannsdorf wußte seinen Augen nicht trauen — der neue Ankömmling war der graubärtige Mann, den er schon vor dem Fenster des Bankiers und dann vor dem Hotel bemerkt hatte. War das ein bloßer Zufall? Oder verbarg sich dahinter eine lästige Absicht? War der Mann nicht mehr jung, sein großer Vollbart war zwar etwas ergraut und seine Kleidung verrieth, daß seine Glücksumstände nicht die besten seien.

Hartmannsdorf wußte seinen Augen nicht trauen — der neue Ankömmling war der graubärtige Mann, den er schon vor dem Fenster des Bankiers und dann vor dem Hotel bemerkt hatte. War das ein bloßer Zufall? Oder verbarg sich dahinter eine lästige Absicht? War der Mann nicht mehr jung, sein großer Vollbart war zwar etwas ergraut und seine Kleidung verrieth, daß seine Glücksumstände nicht die besten seien.

Hartmannsdorf wußte seinen Augen nicht trauen — der neue Ankömmling war der graubärtige Mann, den er schon vor dem Fenster des Bankiers und dann vor dem Hotel bemerkt hatte. War das ein bloßer Zufall? Oder verbarg sich dahinter eine lästige Absicht? War der Mann nicht mehr jung, sein großer Vollbart war zwar etwas ergraut und seine Kleidung verrieth, daß seine Glücksumstände nicht die besten seien.

Hartmannsdorf wußte seinen Augen nicht trauen — der neue Ankömmling war der graubärtige Mann, den er schon vor dem Fenster des Bankiers und dann vor dem Hotel bemerkt hatte. War das ein bloßer Zufall? Oder verbarg sich dahinter eine lästige Absicht? War der Mann nicht mehr jung, sein großer Vollbart war zwar etwas ergraut und seine Kleidung verrieth, daß seine Glücksumstände nicht die besten seien.

Hartmannsdorf wußte seinen Augen nicht trauen — der neue Ankömmling war der graubärtige Mann, den er schon vor dem Fenster des Bankiers und dann vor dem Hotel bemerkt hatte. War das ein bloßer Zufall? Oder verbarg sich dahinter eine lästige Absicht? War der Mann nicht mehr jung, sein großer Vollbart war zwar etwas ergraut und seine Kleidung verrieth, daß seine Glücksumstände nicht die besten seien.

Hartmannsdorf wußte seinen Augen nicht trauen — der neue Ankömmling war der graubärtige Mann, den er schon vor dem Fenster des Bankiers und dann vor dem Hotel bemerkt hatte. War das ein bloßer Zufall? Oder verbarg sich dahinter eine lästige Absicht? War der Mann nicht mehr jung, sein großer Vollbart war zwar etwas ergraut und seine Kleidung verrieth, daß seine Glücksumstände nicht die besten seien.